

Digitalisierung der Wirtschaftsprüfung – mit Künstlicher Intelligenz zu innovativen Dienstleistungen

Von Andrea Bruckner, Karsten Thomas, Prof. Oliver Thomas

Der Beruf des Wirtschaftsprüfers steht im Wandel. Durch eine stetige Zunahme datengetriebener Wertschöpfung auf Mandantenseite sowie einen immer größeren Anfall an Daten aus ERP- und anderen IT-Systemen zeichnet sich seit Jahren ein starker Trend hin zu einer zunehmend datenorientierten Jahresabschlussprüfung ab. Dadurch verschieben sich sowohl die Anforderungen an den Beruf des Wirtschaftsprüfers als auch an die damit verbundenen Prozesse und Softwarelösungen.

Nicht nur die geprüften Unternehmen setzen neue Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) ein, sondern auch in der Wirtschaftsprüfung können diese Technologien eine wertvolle Unterstützung bieten. Mit Hilfe von KI lassen sich bisher eher manuell durchgeführte Tätigkeiten weiter automatisieren und Kenntnisse erlangen, die zum Beispiel durch stichprobenbasierte Verfahren nicht generiert werden können. Dementsprechend werden IT-Affinität und Kenntnisse im Bereich der Datenanalyse entscheidende Fähigkeiten des künftigen Wirtschaftsprüfers sein.

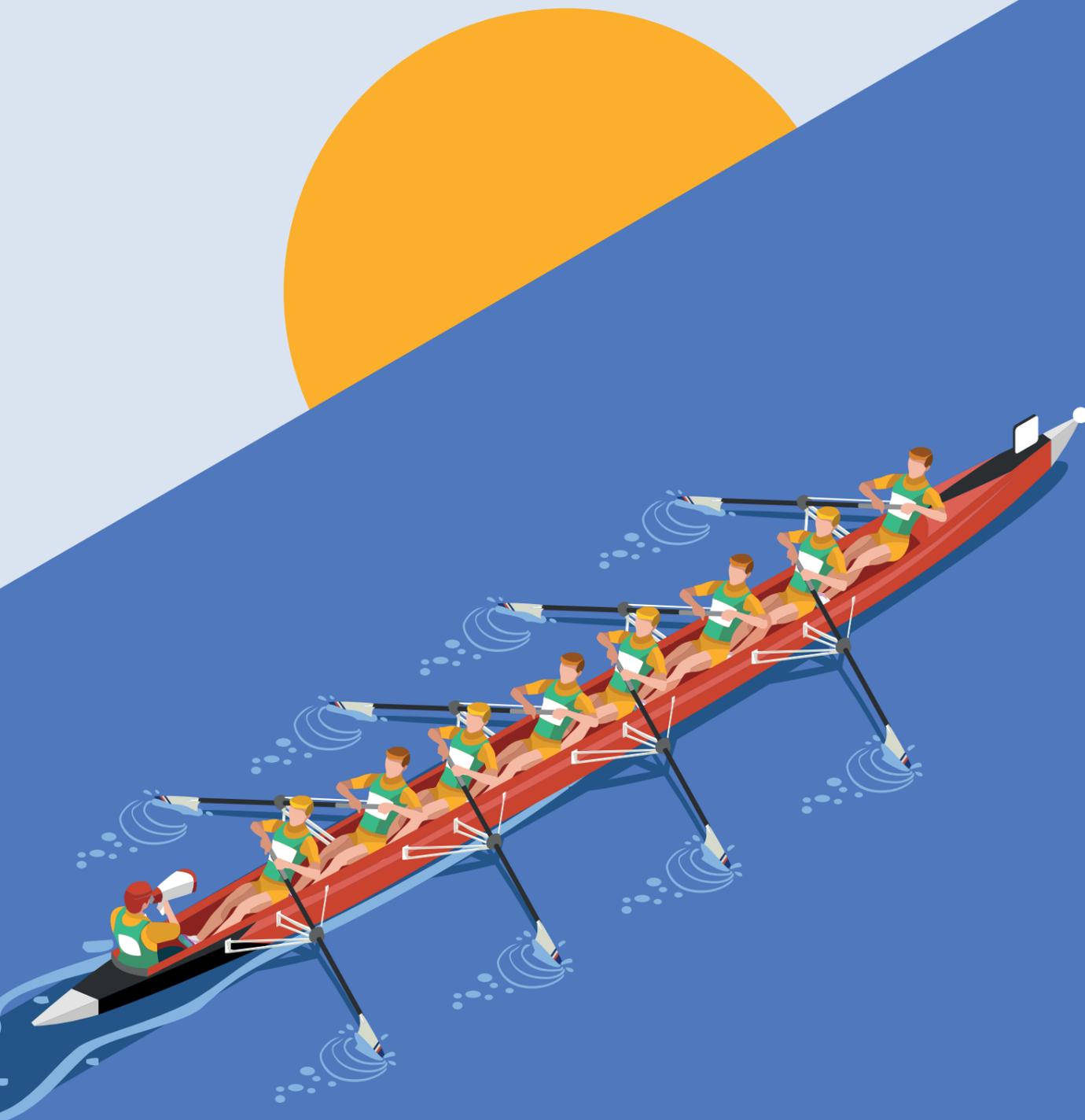
Aktuelle Beispiele zeigen, dass Risiken in operativen Prozessen, Sondersachverhalten und Fraud aufgrund ihrer Komplexität und den oftmals einzigartigen Umständen auch künftig für eine (rein) toolbasierte automatisierte Prüfung nicht geeignet sein werden. Daher ist es wichtig, die richtigen (ggfls. KI-basierten) Softwarelösungen für Routineaufgaben einzusetzen, um einerseits mit hochqualitativen

Datenanalysen die Prüfungsqualität zu steigern, auf der anderen Seite aber den Wirtschaftsprüfer von Routinetätigkeiten zu entlasten. Damit werden entsprechende Kapazitäten für die Beurteilung von Sachverhalten geschaffen, die – Stand heute – nur mit professioneller menschlicher Erfahrung eingeschätzt werden können.

Gemeinsam mehr erreichen – Digitales Kompetenzzentrum für die Wirtschaftsprüfung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO begegnet dieser Herausforderung auf unterschiedlichen Ebenen. Dabei wird beispielsweise konsequent auf Kooperationen mit Schlüsselpartnern gesetzt. Zu diesem Zweck wurde 2019 das digitale Kompetenzzentrum für die Wirtschaftsprüfung zwischen BDO und dem Spin-off der Universität Osnabrück, Strategion, gegründet. In diesem werden gemeinsam aktuelle Fragestellungen der Digitalisierung im Kontext der Wirtschaftsprüfung durch interdisziplinäre Teams aus Wirtschaftsinformatikern, Data Scientists und Wirtschaftsprüfern behandelt. Dieses „Digitalisierungs-Schnellboot“ fungiert dabei außerhalb der innerbetrieblichen Prozesse und befeuert an unterschiedlichen Stellen im Unternehmen durch gezielte Innovationsprojekte den digitalen Wandel.

Das konkrete Vorgehen gestaltet sich dabei mul-





tiperspektivisch. Verschiedene Workstreams behandeln dabei konkrete Digitalisierungsthemen und betrachten neben den zentralen Wertschöpfungsprozessen auch Support- und Managementprozesse, um einen ganzheitlichen Digitalisierungserfolg zu erreichen. So sind Themen wie Erklärbarkeit und Nachvollziehbarkeit von KI, Auswirkung neuer Technologien auf die Arbeitswelt des Menschen oder die Auswahl effizienter Softwarelösungen ebenso Bestandteil des Kompetenzzentrums wie ein wissenschaftsbasiertes Innovation Scouting.

An dieser Stelle werden mit dem von Strategien entwickelten, KI-basierten IT-strategischen Innovationsradar kontinuierlich für die Wirtschaftsprüfung relevante Technologien und Softwarelösungen identifiziert, bewertet und in gemeinsamen interdisziplinären Design-Thinking-Workshops in erste Machbarkeitsstudien überführt. So werden Trends frühzeitig erkannt und können in schlanken Strukturen und mit kurzen Entscheidungswegen schnell bewertet und prototypisch umgesetzt werden, um Dienstleistungsinnovationen voranzutreiben.

Kleine Schritte statt großem Risiko

Die hierbei entwickelten Dienstleistungsinnovationen können sowohl auf die schrittweise Verbesserung von Dienstleistungen als auch auf die Schaffung vollständig neuer Dienstleistungs- und Beratungsangebote abzielen. Bei der inkrementellen Verbesserung von Prüfungsprozessen liegt der Fokus zum einen auf der Qualitätssicherung und -steigerung und zum anderen auf dem Erzielen einer höheren Prozesseffizienz. Diese kommt sowohl der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben wie auch den Anforderungen der geprüften Unternehmen zugute.

Aufgrund des Umfangs und der Heterogenität der in den Unternehmen verarbeiteten Daten steigt seit Jahren die Komplexität von Datenanalysen und den damit verbundenen Prozessschritten stark an. Eine rein manuelle Sichtung des umfangreichen Buchungstoffes ist unter betriebswirtschaftlichen

Gesichtspunkten regelmäßig nicht möglich. Auch eine Standardisierung der Auswertung mit herkömmlichen Auswertungsprogrammen stößt schnell an ihre Grenzen. Diese Lücke sollen zukünftig Technologien füllen, die unabhängig von der Masse der zu analysierenden Daten und dem zugrunde liegenden Datenmodell in der Lage sind, Auffälligkeiten in einer angemessenen Zeit und mit einem vertretbaren Ressourcenaufwand zu identifizieren. Der Einsatz von KI und die damit einhergehende Möglichkeit zur Automatisierung von Datenanalysen schaffen im Kontext begrenzter Budgets darüber hinaus die nötigen Freiräume für den Wirtschaftsprüfer, sich mit Fragestellungen und Risiken auseinanderzusetzen, die nicht toolbasiert prüfbar sind.

Eigenes KI-Assistenzsystem für den Wirtschaftsprüfer

Mit der entwickelten Softwarelösung AISolate, einem KI-basierten Assistenzsystem zur Unterstützung der Prüfungssoftware „BDO Advantage“ bei der Identifizierung und Beurteilung von Auffälligkeiten in Buchungsjournalen, wurde ein solches Tool im Kompetenzzentrum konzeptioniert, initial implementiert und wird derzeit im Pilotbetrieb bei BDO getestet.

Hintergrund des Assistenzsystems ist die regelmäßige Herausforderung, mit den Massendaten von geprüften Unternehmen umzugehen. Mit der Analysesoftware „BDO Advantage“, welche über eine entwickelte Logik zur automatisierten Auswertung von Buchungsjournalen verfügt, lassen sich bereits heute – durch die Analyse und Visualisierung unterschiedlicher Kennziffern – Zusammenhänge identifizieren und bestätigen, die mittels Stichproben oder der Sichtung von Einzelbelegen nicht erkennbar wären.

An dieser Stelle setzt AISolate auf den von BDO Advantage vorbereiteten Datenextrakten auf und identifiziert Anomalien im Buchungsstoff selbstständig mit Hilfe eines sogenannten Unsupervised Learning Ansatzes. Dabei arbeiten die Algorithmen ausschließlich mit den zur Verfügung gestellten Mandantendaten

und müssen nicht mit Daten aus anderen Quellen vortrainiert werden. Hierdurch wird von Beginn an der Heterogenität der Datenextrakte aus Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe Rechnung getragen. Zudem kann ein einzeln generiertes Berechnungsmodell nicht durch ein bestimmtes Buchungsverhalten umgangen werden – vielmehr deckt das generierte Berechnungsmodell gezielt Anomalien in dem jeweiligen Datenpool auf.

Die Ergebnisse der Datenanalysen einschließlich der Bewertung von Anomalien müssen dennoch sowohl für den Prüfer als auch den Mandanten plausibel und nachvollziehbar sein. Hierzu visualisiert und erklärt die Software die berechneten Anomalie-Scores in einem eigens entwickelten Dashboard. So kann der Prüfer anschaulich und leicht verständlich in die

Analyse von bestimmten Auffälligkeiten bis auf Positionsebene einsteigen und sie bezüglich ihrer Relevanz für den Prüfungsprozess beurteilen.

Schon in den ersten Tests haben die dynamisch generierten Berechnungsmodelle für Anomalie-Scores dabei vielversprechende Ergebnisse geliefert. Ein entscheidender Vorteil ist an dieser Stelle die Kompatibilität des Moduls mit BDO Advantage, durch welche sich die Anomalie-Erkennung nahtlos in bestehende Prüfroutinen eingliedern lässt. In den nächsten Entwicklungsschritten ist geplant, diesen Prozess stärker zu automatisieren und auch weitere KI-Verfahren einzusetzen, um gleichartige Anomalien zu erkennen und effizient in einem einzigen Schritt auflösen zu können.

